

# VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

HALBJAHRESFINANZBERICHT

JANUAR – JUNI

*2017*

# Wesentliche Zahlen

in Mio. €	30.06.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	134.043	130.148	121.251	107.231	90.992
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	55.185	53.973	50.665	47.663	40.284
Händlerfinanzierung	15.489	14.638	13.967	12.625	11.082
Leasinggeschäft	23.148	21.997	19.704	18.320	16.298
Vermietete Vermögenswerte	15.724	14.696	12.982	10.766	8.545
Kundeneinlagen	34.351	36.149	28.109	26.224	24.286
Eigenkapital	18.200	16.951	14.811	11.931	8.883
in Mio. €	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Operatives Ergebnis	788	751	704	582	484
Ergebnis vor Steuern	796	736	761	637	551
Ergebnis nach Steuern	558	515	529	462	405
in %	30.06.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	13,6	13,0	12,2	11,1	9,8
in %	31.03.2017 <sup>3</sup>	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Harte Kernkapitalquote <sup>2</sup>	13,6	11,7	12,0	10,3	–
Kernkapitalquote <sup>2</sup>	13,6	11,7	12,0	10,3	8,6
Gesamtkapitalquote <sup>2</sup>	14,9	12,6	12,1	10,7	9,6
Anzahl	30.06.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Beschäftigte	11.926	11.819	11.746	11.305	9.498
Inland	6.207	6.145	6.167	5.928	5.319
Ausland	5.719	5.674	5.579	5.377	4.179

1 Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme.

2 Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten erfolgte für das Jahr 2013 gemäß der Solvabilitätsverordnung. Seit dem 1. Januar 2014 werden diese Quoten gemäß Artikel 92 Capital Requirements Regulation (CRR) berechnet. Entsprechend der Bezeichnung in der CRR wurde die harte Kernkapitalquote zusätzlich aufgenommen und die Bezeichnung der Gesamtkennziffer in Gesamtkapitalquote geändert.

3 Die Volkswagen Financial Services AG wendet seit dem 1. Januar 2014 die geänderten Regelungen gemäß CRR an. An dieser Stelle werden die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten per 31. März 2017 dargestellt. Die Kapitalquoten per 30. Juni 2017 werden nach bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben fristgerecht bis zum 11. August 2017 ermittelt.

## RATING (ZUM 30.06.)

	STANDARD & POOR'S				MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	Commercial Paper	Senior Unsecured	Senior Subordinated	Ausblick	Commercial Paper	Senior Unsecured	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A-2	BBB+	BBB	negativ	P-1	A2	negativ
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	BBB+	negativ	P-1	Aa3	negativ

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

# Wirtschaftsbericht

## GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DES KONZERNES

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2017 positiv. Das Operative Ergebnis lag im ersten Halbjahr über dem Wert von 2016.

Das weltweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte in den ersten sechs Monaten 2017 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland und Großbritannien steigern.

Der weltweite Anteil der finanzierten bzw. geleasteten Fahrzeuge an den gesamten Auslieferungen an Kunden des Konzerns (Penetration) liegt zum Ende des ersten Halbjahres mit 30,7% (29,4%) auf einem hohen Niveau.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem Geschäftsvolumen aufgrund der allgemein günstigen Zinslage unter Vorjahresniveau.

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2017 bewegten sich die Kreditrisiken weiterhin auf gleichbleibendem Niveau. Diese Entwicklung wurde durch eine kontinuierliche Stabilisierung des wirtschaftlichen Umfelds und die anhaltenden Erholungstendenzen in den europäischen Märkten unterstützt. In Asien-Pazifik hat sich die Risikosituation analog des Vorjahres entwickelt, und in Lateinamerika ist eine andauernde herausfordernde Risikosituation zu beobachten. Ein intensiviertes Monitoring ausgewählter Märkte mit schwierigem Marktumfeld (wie beispielsweise Brasilien und Russland) erfolgt bereits und wird fortgesetzt, um im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Erreichung der für 2017 definierten Ziele zu ergreifen.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2017 ist ein stetiger Vertragszuwachs des Restwertportfolios zu beobachten, dessen wesentlicher Wachstumstreiber der Markt Großbritannien ist. Weitere Haupttreiber für diese Entwicklung sind die implementierten Wachstumsprogramme, eine anhaltende wirtschaftliche Erholung der Märkte sowie eine weitere Ausweitung des Flottengeschäfts insbesondere in der Region Europa.

Die Volkswagen Financial Services AG hat in 2016 eine Umstrukturierung eingeleitet. Durch die Umstrukturierung soll das europäische Kredit- und Einlagengeschäft zukünftig getrennt von den anderen Finanzdienstleistungsaktivitäten aufgestellt und in der Volkswagen Bank GmbH als zukünftig direkte Tochter der Volkswagen AG gebündelt werden. Im Laufe des Jahres 2017 wird diese Umstrukturierung weiter detailliert ausgearbeitet und die Umsetzung hinsichtlich der gegebenenfalls erforder-

lichen Veränderungen der Aufbaustrukturen vorbereitet. Mit der Neuaufstellung sollen mehr Transparenz und Übersichtlichkeit für die Aufsicht geschaffen, der Eigenmitteleinsatz optimiert und die Komplexität reduziert werden. Mit der neuen Gesellschaft, der Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH, werden zukünftig Dienstleistungen für die Muttergesellschaften Volkswagen Bank GmbH und Volkswagen Financial Services AG sowie deren Tochtergesellschaften entwickelt und bereitgestellt. Bei den Leistungen handelt es sich sowohl um systembasierte Dienstleistungen als auch um Kundenservices. Die anderen Aktivitäten verbleiben wie bisher in der ebenfalls direkt an die Volkswagen AG angebondenen Volkswagen Financial Services AG.

Die Volkswagen Financial Services AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2017 rund 51% der Unternehmensanteile der LogPay Transport Services GmbH, Eschborn, Deutschland, einer Tochtergesellschaft der DVB Bank Gruppe, erworben. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 21. Juni 2017 nach Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden. Durch die Mehrheitsbeteiligung wird die Volkswagen Financial Services AG zusätzlich die europaweite Abwicklung der Lkw- und Pkw-Maut in das Angebot für ihre gewerblichen Kunden integrieren sowie die Weiterentwicklung des Tank-kartenportfolios vorantreiben. Ziel ist es, bis 2020 einer der größten Kraftstoffversorger in Europa zu werden.

Aufgrund des erwarteten Geschäftswachstums und zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen hat die Volkswagen AG das Eigenkapital der Volkswagen Financial Services AG um 1,0 Mrd. € erhöht.

Im ersten Halbjahr 2017 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals eine Kapitalerhöhung bei der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, vorgenommen. Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Kapitalerhöhungen.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2017 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum. Dabei übertraf die durchschnittliche Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern den jeweiligen Wert der Vorjahresperiode. Die zu Jahresbeginn wieder angestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe, welche die Wirtschaft einzelner davon abhängiger Exportländer begünstigten, schwächten sich im Verlauf des zweiten Quartals etwas ab.

Die Konjunktur in Westeuropa wies von Januar bis Juni 2017 insgesamt ein stabiles Wachstum auf. Dabei zeigten die Veränderungsraten sowohl in den nordeuropäischen als auch in den südeuropäischen Ländern ein heterogenes Bild.

In Deutschland führten die anhaltend optimistische Stimmung der Konsumenten und die gute Lage am Arbeitsmarkt dazu, dass die Wirtschaft ihr solides Wachstum im Berichtszeitraum fortsetzte.

In Zentraleuropa entwickelte sich die Konjunktur im ersten Halbjahr 2017 weiterhin positiv. Angesichts des vergleichsweise höheren Energiepreinsniveaus verbesserte sich die wirtschaftliche Situation in Osteuropa. Nach einer längeren rezessiven Phase setzte die russische Wirtschaft ihre Ende 2016 begonnene konjunkturelle Erholung im Berichtszeitraum fort. Belastend wirkte nach wie vor der anhaltende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine.

In Südafrika führten strukturelle Defizite und politische Verwerfungen insgesamt dazu, dass sich die Wachstumsrate des BIP im Verlauf der ersten sechs Monate 2017 abschwächte.

Die US-Wirtschaft setzte ihr Wachstum von Januar bis Juni 2017 fort. Wesentliche Impulse kamen von der privaten Inlandsnachfrage. Aufgrund der stabilen Lage am Arbeitsmarkt und der erwarteten Inflationsentwicklung entschied die US-Zentralbank erneut, den Leitzins leicht anzuheben. Auch in den Nachbarländern Kanada und Mexiko legten die Veränderungsraten des BIP gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu.

In Brasilien hielt die Rezession an, die Wirtschaftsleistung ging aber im Vergleich zur Vorjahresperiode weniger stark zurück. Belastend wirkten die schwache Inlandsnachfrage sowie politische Unsicherheiten. Argentiniens konjunkturelle Lage verbesserte sich bei anhaltend hoher Inflation leicht.

Die chinesische Wirtschaft wuchs im Berichtszeitraum mit unverändert hoher Dynamik. In Indien verstärkte sich der Wachstumstrend auf hohem Niveau im Jahresverlauf leicht. Japan registrierte ein verhältnismäßig solides BIP-Wachstum.

#### FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2017 erholten sich die weltweiten Finanzmärkte vor dem Hintergrund positiver Entwicklungen wichtiger Industrienationen. Der fiskalische Impuls der US-Notenbank FED kam später als erwartet, in China stießen die konjunkturstimulierenden Maßnahmen zur Kreditexpansion an ihre Grenzen. Trotz der ungewissen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Unsicherheiten im Rahmen der Umsetzung des Brexit war die Stimmung an den Finanzmärkten zum Ende des Halbjahres wieder positiv.

Insbesondere in Europa wurde die Wirtschaft durch eine weiter expansiv ausgerichtete Geldpolitik gestützt.

Die Konjunkturindikatoren zeigten sich in Deutschland positiv, der DAX befand sich Ende Juni über dem Wert zum Jahresende 2016. Belastungen entstehen durch Ausgaben für Rentenwachstum und Flüchtlingsintegration.

Die Europäischen Zentralbank (EZB) hält über ihr Wertpapierkaufprogramm CSPP inzwischen knapp ein Drittel des gesamten Marktes für Benchmark-Anleihen. Es ist davon auszugehen, dass im Herbst ein sukzessives Auslaufen des Programms im folgenden Jahr angekündigt werden wird.

Im Juni begannen die offiziellen Verhandlungen zum Ausstieg Großbritanniens aus der EU. Die Parlamentswahlen endeten am 8. Juni zunächst unerwartet ohne Mehrheit, Premierministerin Theresa May ging daraufhin eine Minderheitsregierung unter Duldung der nordirischen DUP (Democratic Unionist Party) ein. Die Finanzmärkte zeigten sich hiervon unbeeindruckt.

Der Ausgang der französischen Parlamentswahlen mit dem neuen Präsidenten Macron bietet Potenzial für weitreichende Reformen.

Die Entwicklung im italienischen Bankensektor nach Verstaatlichung der Banco Popolare ist abzuwarten.

Die US-Notenbank FED erhöhte im Juni wie erwartet die Zinsen um 25 Basispunkte auf 1,0–1,25%. Mit einem weiteren Zinsschritt ist im Laufe des Jahres zu rechnen. Das schwache erste Quartal und der Rückgang der Inflationsrate haben allerdings die Erwartungen diesbezüglich gebremst.

In Russland wirkte sich die Kürzung der Ölproduktion in Kooperation mit der OPEC positiv auf den Ölpreis aus und stärkte den Rubel. Dennoch wurde das Inflationsziel verfehlt. Die Zentralbank senkte den Leitzins weiter.

Die Kreditwürdigkeit Chinas wurde durch die Ratingagentur Moody's erstmals seit 1989 um eine Note auf A1 gesenkt. Hintergrund sind steigende Kreditrisiken bei moderat verlangsamtem Wirtschaftswachstum. Die Geldmarktliquidität wird durch die chinesische Notenbank weiter knapp gehalten, um spekulative Geschäfte zu verhindern. Dies hat eine Stärkung des Renminbi gegenüber dem US-Dollar aufgrund gestiegener Geldmarktzinsen zur Folge.

In der ASEAN-Region zeigte sich mit Ausnahme von Indien ein moderates Wirtschaftswachstum.

Der brasilianische Real wertete nach erneuten politischen Turbulenzen weiter ab. Aufgrund leichter Erholung der Konjunktur und rückläufiger Inflationsraten konnte die Zentralbank Leitzinssenkungen umsetzen.

#### ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Im Zeitraum Januar bis Juni 2017 lag die weltweite Pkw-Nachfrage um 2,7% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Wachstumsträger waren die Regionen Asien-Pazifik, Westeuropa, Südamerika sowie Zentral- und Osteuropa. In Nordamerika sowie in Nahost und Afrika war die Zahl der Neuwagenverkäufe dagegen rückläufig.

Im ersten Halbjahr 2017 konnte der Pkw-Markt in Westeuropa seinen Wachstumskurs trotz anhaltender politischer Unsicherheiten fortsetzen. Begünstigt wurde die positive Entwicklung durch das stabile gesamtwirtschaftliche Umfeld. Während die Neuzulassungen in Italien und Spanien weiterhin von einem hohen Ersatzbedarf sowie einem deutlichen Zuwachs bei der Nachfrage gewerblicher Kunden profitierten, wies der französische Markt eine im Vergleich dazu unterdurchschnittliche Steigerung auf. In Großbritannien wurde aufgrund des schwächeren zweiten Quartals – insbesondere bedingt durch die Änderung der Kfz-Steuer zum 1. April 2017 – der Rekordwert aus dem Vorjahreszeitraum verfehlt.

In Deutschland stiegen die Pkw-Neuzulassungen in den ersten sechs Monaten 2017 im vierten Jahr in Folge gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Vor allem die anhaltend gute konjunkturelle Entwicklung hat dabei sowohl die Nachfrage privater als auch gewerblicher Kunden begünstigt.

In der Region Zentral- und Osteuropa legte der Pkw-Markt im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem Vorjahreswert deutlich zu. Die zentraleuropäischen EU-Märkte verzeichneten wie in den drei zurückliegenden Jahren mehrheitlich hohe Wachstumsraten. In Osteuropa nahmen die Pkw-Verkäufe ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau ebenfalls zu – im Wesentlichen aufgrund des Wachstums des russischen Marktes im bisherigen Jahresverlauf.

In Südafrika lagen die Pkw-Neuzulassungen nach einem Anstieg im ersten Quartal 2017 im Berichtszeitraum insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich dafür waren insbesondere die schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

In Nordamerika waren die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) im Zeitraum Januar bis Juni 2017 leicht unter dem hohen Vorjahreswert. Dabei setzte sich die rückläufige Nachfrageentwicklung in den USA im zweiten Quartal fort. Das hohe Verbrauchervertrauen, die gute Beschäftigungslage sowie weiterhin attraktive Kaufanreize der Hersteller konnten die Abwärtstendenz nicht verhindern. Der Nachfragetrend hin zu SUV- und Pickup-Modellen bei einem gleichzeitigen Rückgang der klassischen Pkw-Segmente hielt im Berichtszeitraum an. In Kanada und Mexiko verzeichneten die Automobilmärkte einen erneuten Zuwachs und übertrafen die jeweiligen Rekordmarken aus dem Vorjahreszeitraum.

In Südamerika nahm das Marktvolumen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im ersten Halbjahr 2017 ausgehend von einem niedrigen Niveau deutlich zu. In Brasilien wurde erstmals nach drei Jahren mit rückläufigen Neuzulassungen im Berichtszeitraum wieder ein moderater Zuwachs registriert. Die brasilianische Automobilproduktion profitierte insbesondere von einer Ausweitung der Exporte nach Argentinien. Dort verzeichnete die Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen gegenüber dem vergleichsweise geringen Wert des Vorjahreszeitraums eine sehr hohe Steigerung. Begünstigt wurde dies vor allem durch Preissenkungen seitens der Hersteller.

Die Region Asien-Pazifik wies von Januar bis Juni 2017 den mit Abstand höchsten absoluten Nachfragezuwachs auf. Eine vergleichsweise geringe Steigerungsrate verzeichnete dabei der chinesische Pkw-Markt. Hauptursache waren vorgezogene Käufe zum Jahresende 2016 aufgrund der Anhebung des Steuersatzes bei der Anschaffung von Fahrzeugen bis 1,6 l Hubraum zu Jahresbeginn 2017. In Indien stiegen die Pkw-Verkäufe deutlich an, insbesondere aufgrund attraktiver Finanzierungskonditionen, einem hohen Konsumentenvertrauen sowie einer Vielzahl neuer Modelle. Der japanische Pkw-Markt lag im Berichtszeitraum ebenfalls im Plus. Der merkliche Aufschwung gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahresniveau wurde durch die anhaltende staatliche Förderung ver-

brauchsgünstiger und emissionsarmer Fahrzeuge sowie die Einführung neuer Modelle getragen.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Im ersten Halbjahr 2017 lag die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen unter dem Vorjahresniveau.

Aufgrund der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Westeuropa stabilisierten sich die Neuzulassungen und lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland lag die Nachfrage im Berichtszeitraum ebenfalls leicht über der Vergleichsperiode 2016.

Das Zulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa verzeichnete eine moderate Steigerung gegenüber dem Vorjahr. In Russland profitierte die Marktentwicklung von der Erholung des Rubels und der gesunkenen Inflation; infolgedessen waren die Zulassungen in den Monaten Januar bis Juni 2017 merklich höher als im Vorjahr.

Für Nord- und Südamerika berichten wir über den „light vehicle market“ im Bereich der Pkw-Märkte. Darin sind sowohl Pkw als auch leichte Nutzfahrzeuge enthalten.

In der Region Asien-Pazifik sank die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr. In China, dem dominierenden Markt der Region, verfehlte das Zulassungsvolumen das Niveau des Vorjahres signifikant. In Australien, Indien, Japan, Südkorea und Thailand wurde die Anzahl neu zugelassener Fahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr moderat überschritten.

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag von Januar bis Juni 2017 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten über dem Wert der Vergleichsperiode.

Die Nachfrage in Westeuropa stieg moderat über das Niveau von 2016. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, waren die Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2017 leicht über dem Vorjahreswert. Die Nachfrage in Italien entwickelte sich ebenfalls positiv: Hier sorgten Investitionsförderprogramme und Ersatzbeschaffungsbedarf für eine deutlich steigende Nachfrage.

In der Region Zentral- und Osteuropa führte die positive wirtschaftliche Entwicklung zu einem deutlich höheren Zulassungsvolumen als im Vorjahr. Die Nachfrage in Russland verzeichnete einen erheblichen Anstieg. Dazu trugen die beginnende Erholung der Wirtschaft sowie rückläufige Inflationsraten bei.

In Südamerika fiel das Zulassungsvolumen spürbar unter den Wert von 2016. In Brasilien, dem größten Markt der Region, sank die Lkw-Nachfrage infolge des anhaltend schwachen wirtschaftlichen Umfelds und der angespannten politischen Situation beträchtlich unter den Wert der Vergleichsperiode. Im ersten Halbjahr 2017 kam es in Argentinien aufgrund von politischen Reformen und Impulsen aus dem landwirtschaftlichen Sektor zu einer sehr starken Steigerung des Zulassungsvolumens.

Auf dem US-amerikanischen Markt war das Zulassungsvolumen für mittelschwere und schwere Lkw in den ersten

sechs Monaten 2017 merklich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Nachfrage nach Bussen lag von Januar bis Juni 2017 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten merklich über dem Vorjahr.

#### ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2017 verlief positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG. Das Operative Ergebnis lag mit 788 Mio.€ (+4,9%) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit 2.147 Mio.€ (+8,9%) über Vorjahresniveau.

Die Risikovorsorge lag mit 259 Mio.€ leicht über dem Niveau des Vorjahres. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation (Wirtschaftskrisen, Auswirkungen Brexit, Verkaufsstopp) in einzelnen Euroländern, Großbritannien, Russland, Brasilien, Mexiko, Indien sowie der Republik Korea für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese wurden im ersten Halbjahr 2017 um 21 Mio.€ vermindert.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 1.122 Mio.€ über dem Vorjahresniveau.

Die Provisionserträge, im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung, lagen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen lag mit 36 Mio.€ auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (-5,3%).

Durch das Ergebnis aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 17 Mio.€ (Vorjahr: -72 Mio.€) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Ergebnis nach Steuern in Höhe von 558 Mio.€ (+8,3%).

Die deutschen Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG waren im saturierten Marktumfeld erfolgreich und trugen wesentlich zum Ergebnis des Unternehmens bei. Mit 46,9% des Vertragsbestands sind sie unverändert die volumenstärksten Gesellschaften innerhalb der Volkswagen Financial Services AG.

#### VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016.

#### Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 119,4 Mrd.€ circa 89,1% der Konzernbilanzsumme. Die positive Entwicklung spiegelt sich insbesondere in der Geschäftsausweitung in Deutschland sowie Großbritannien wider.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 1,2 Mrd.€ bzw. 2,2% auf 55,2 Mrd.€. Die Zahl der Neuverträge betrug 1.005 Tsd. (+4,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2016). Damit erhöhte sich der Vertragsbestand auf 5.217 Tsd. (+6,7%). Mit einem Vertragsbestand von 2.165 Tsd. (Vorjahr: 2.169 Tsd.) war die Volkswagen Bank GmbH wieder die größte Einzelgesellschaft.

In der Händlerfinanzierung – das sind Forderungen gegenüber Konzentrierten aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – erhöhte sich das Kreditvolumen auf 15,5 Mrd.€ (+5,8%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 23,1 Mrd.€ über dem Vorjahresniveau (+5,2%). Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 1,0 Mrd.€ auf 15,7 Mrd.€ (+7,0%).

Im Berichtszeitraum wurden 482 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2016 überschritten (+7,8%). Zum 30. Juni 2017 befanden sich 2.074 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; das entspricht einem Anstieg von 10,9% gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 1.349 Tsd. Leasingfahrzeugen (Vorjahr: 1.230 Tsd.) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG auf 134,0 Mrd.€ (+3,0%). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden sowie der vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Berichtszeitraum wider.

Zum 30. Juni 2017 befanden sich 6.396 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand (Vorjahr: 5.953 Tsd.). Das Neugeschäftsvolumen von 1.355 Tsd. Verträgen lag leicht unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2016 (-3,1%).

## WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 30. JUNI 2017

in Tsd.	VW FS AG	Deutschland	Europa	Lateinamerika	Asien-Pazifik	Sonstige Gesellschaften <sup>1</sup>
Vertragsbestand	13.687	6.269	4.542	1.267	1.599	9
Kundenfinanzierung	5.217	1.599	1.582	765	1.270	0
Leasinggeschäft	2.074	1.273	683	84	26	9
Service/Versicherung	6.396	3.396	2.277	418	304	0
Vertragszugänge	2.842	1.208	1.029	244	359	1
Kundenfinanzierung	1.005	258	329	113	305	0
Leasinggeschäft	482	298	158	22	3	1
Service/Versicherung	1.355	653	542	110	51	0
in Mio. €						
Forderungen an Kunden aus						
Kundenfinanzierung	55.185	20.515	19.140	4.069	11.461	–
Händlerfinanzierung	15.489	5.328	6.746	991	1.779	645
Leasinggeschäft	23.148	16.745	5.573	545	275	11
Vermietete Vermögenswerte	15.724	9.276	5.646	154	507	141
Investitionen <sup>2</sup>	3.771	2.042	1.587	83	14	45
Operatives Ergebnis	788	330	348	60	145	-99
in %						
Penetration <sup>3</sup>	30,7%	56,7%	38,9%	44,6%	15,4%	–

1 Die Sonstigen Gesellschaften beinhalten die VW FS AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden, Frankreich und Belgien, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Deutschland, Dänemark und Polen, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH sowie die Volkswagen Versicherung AG.

2 Entspricht den Zugängen bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten.

3 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG.

### Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 18,6 Mrd.€ (+9,3%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 48,1 Mrd.€ (-2,7%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 39,4 Mrd.€ (+4,2%) enthalten.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen insbesondere der Volkswagen Bank GmbH verringerten sich von 36,1 Mrd.€ zum 31. Dezember 2016 auf 34,4 Mrd.€ (-5,0%) zum 30. Juni 2017 und lieferten weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Refinanzierung.

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH zusätzlich Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio.€ blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital betrug 18,2 Mrd.€ (Vorjahr: 17,0 Mrd.€). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 134,0 Mrd.€, eine Eigenkapitalquote von 13,6%.

# Chancen- und Risikobericht

## CHANCENBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Chancen

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet bei einem – in der überwiegenden Anzahl der Märkte – weiteren Wirtschaftswachstum eine moderate Erhöhung der Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Financial Services AG durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Insgesamt wird die Wahrscheinlichkeit einer weltweiten Rezession als gering eingeschätzt. Ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten ist nicht auszuschließen. Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für die Volkswagen Financial Services AG auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

### Strategische Chancen

Neben einer internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Financial Services AG weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder wie zum Beispiel Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte (Langzeitmiete, Carsha-

ring) werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung von etablierten Produkten in zusätzlichen Märkten ergeben.

Eine signifikante Chance für die Volkswagen Financial Services AG bietet die Digitalisierung unseres Geschäfts. Ziel ist es, bis 2025 alle Produkte weltweit auch online anzubieten und somit Effizienzsteigerungen generieren zu können. Mit dem Ausbau der digitalen Vertriebskanäle fördern wir den Direktvertrieb und ermöglichen den Aufbau einer Plattform für die Gebrauchtwagenfinanzierung. Damit adressieren wir die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kunden und stärken unsere Wettbewerbsposition.

## RISIKOBERICHT

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wurde das Konfidenzniveau (KFN) für reine Säule II-Risiken (Marktpreisrisiko – insbesondere Zinsänderungsrisiken, Ertragsrisiko) im Going Concern-Ansatz von 90% auf 99% erhöht. Das Refinanzierungsrisiko wird wie bisher zu einem KFN von 99% ausgewiesen. Für alle anderen Risiken wird unverändert ein KFN von 90% verwendet.

Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber den Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2016 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

# Personalbericht

Zum 30. Juni 2017 hatte die Volkswagen Financial Services AG weltweit 11.735 aktive Beschäftigte. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft beschäftigte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 59 Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, sowie 132 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2017 bei 11.926 und damit um 1% über dem Stand zum Jahresende 2016 von 11.819 Beschäftigten.

Im Markt Deutschland ist der Zuwachs von 62 Mitarbeitern überwiegend auf die Einstellung von Fachspezialisten zurückzuführen. In Deutschland sind derzeit 6.207 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 367 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft Volkswagen Servicios S.A. de C.V., Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

# Prognosebericht

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG geht davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2017 leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Risiken sehen wir in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten weiterhin von geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Für den größten Teil der Industrieländer erwarten wir, dass sich die Belebung der Konjunktur mit insgesamt stabilen Expansionsraten fortsetzt. Die meisten Schwellenländer werden voraussichtlich stärker wachsen als im Vorjahr. Die höchsten Zuwachsraten erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Die Finanzmärkte werden weiter den bestehenden Unsicherheiten durch geopolitische Spannungen und hinsichtlich der künftigen Entwicklung im Euroraum ausgesetzt sein.

In den europäischen Märkten wird insgesamt eine langsamere Zunahme der Inflation und stärkeres Wirtschaftswachstum erwartet. Mit weiteren Maßnahmen zur Stimulierung der Wirtschaft durch die EZB ist von daher nicht zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass das Quantitative Easing-Programm der EZB zwar bis Mitte 2018 fortgesetzt, jedoch noch im Jahr 2017 das Auslaufen angekündigt werden wird. Ein Ende würde insbesondere Portugal und Italien am meisten treffen. Außerdem ist mit einer Anhebung der Einlagenverzinsung bei der EZB zu rechnen. Die damit einhergehende Verknappung von Bundesanleihen wird zu einem Renditeanstieg insbesondere im langfristigen Bereich führen.

Verzögerungen im Gesetzgebungsprozess in den USA und die von US-Präsident Trump angekündigten Gesetzesinitiativen werden zu einer Verlangsamung des globalen Wachstums führen. Es ist von einer weiteren Leitzinserhöhung in den USA im zweiten Halbjahr auszugehen sowie von einer weiteren Erholung der Konjunktur.

Die weiter verlangsamte Wirtschaftsentwicklung wird sich in China auch im Jahresverlauf fortsetzen.

In Brasilien wird sich die Wirtschaftslage auch im zweiten Halbjahr weiter erholen und auch in Russland ist von einer weiteren Erholung in 2017 auszugehen.

Wir rechnen damit, dass sich die Pkw-Märkte im Jahr 2017 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen wird insgesamt voraussichtlich langsamer steigen als im Jahr 2016. Für Westeuropa und den deutschen Pkw-Markt erwarten wir ein Ab-

satzvolumen, das leicht über dem Vorjahresniveau liegt. Auf den zentral- und osteuropäischen Märkten sollte die Pkw-Nachfrage den schwachen Vorjahreswert übertreffen. Wir rechnen damit, dass das Marktvolumen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (bis 6,35 t) in Nordamerika leicht unter dem des Vorjahres liegen wird. Auf den südamerikanischen Märkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge wird die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr insgesamt voraussichtlich moderat steigen. Die Pkw-Märkte der Region Asien-Pazifik werden ihr Wachstum voraussichtlich abgeschwächt fortsetzen.

Auch im Jahr 2017 werden sich die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln. Insgesamt rechnen wir mit einer leicht steigenden Nachfrage.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für mittelschwere und schwere Lkw sowie auf den relevanten Märkten für Busse werden die Neuzulassungen 2017 voraussichtlich moderat über denen von 2016 liegen.

Wir gehen davon aus, dass automobilbezogene Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2017 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben werden.

Wir rechnen damit, dass der Trend der steigenden Vertragszugänge und eines ansteigenden Vertragsbestands aus den letzten Jahren anhält. Ferner gehen wir davon aus, die Penetrationsrate im Jahr 2017 in einem insgesamt wachsenden Fahrzeugmarkt weiter leicht steigern zu können. Für das Geschäftsvolumen erwarten wir in 2017 weiterhin eine Steigerung. Bezüglich des Einlagenvolumens bei der Volkswagen Bank GmbH wird für 2017 mit einem moderaten Rückgang des Bestands gegenüber dem Vorjahr geplant.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Operatives Ergebnis mindestens auf dem Niveau des um Sondereffekte bereinigten Ergebnisses des Geschäftsjahrs 2016 erwartet, in dem Unterstützungszahlungen des Volkswagen Konzerns im Zusammenhang mit der Dieselthematik beinhaltet waren. Diese Prognose beruht auf der aktuellen Gesellschaftsstruktur der Volkswagen Financial Services AG und berücksichtigt keine zukünftigen Änderungen im Rahmen der eingeleiteten Umstrukturierung.

Die erhöhten Eigenkapitalanforderungen und die damit verbundene deutlich stärkere Eigenkapitalausstattung führen in 2017 vermutlich zu einem leicht niedrigeren Return on Equity gegenüber dem Vorjahr. Für die Cost Income Ratio erwarten wir ergebnisbedingt in 2017 eine Entwicklung auf oder leicht unter Vorjahresniveau.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie die Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird

das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2016 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

# Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung  
des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften		2.083	1.908	9,2
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		662	715	-7,4
Zinsaufwendungen		-656	-689	-4,8
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäften		58	37	56,8
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge	1	2.147	1.971	8,9
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-259	-245	5,7
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften nach Risikovorsorge		1.888	1.725	9,4
Provisionserträge		276	287	-3,8
Provisionsaufwendungen		-247	-224	10,3
Provisionsüberschuss		30	63	-52,4
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften		17	-72	X
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		36	38	-5,3
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen		-43	20	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-1.122	-1.063	5,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis		-10	25	X
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>796</b>	<b>736</b>	<b>8,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-238	-221	7,7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>558</b>	<b>515</b>	<b>8,3</b>
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern		558	515	8,3
Der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil		138	213	-35,2

## Gesamtergebnisrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01.-30.06.2017	01.01.-30.06.2016
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>558</b>	<b>515</b>
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	37	-136
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	-11	40
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	26	-96
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-1	0
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>25</b>	<b>-96</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-167	-67
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	-167	-67
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-167	-67
Cash-flow-Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-10	1
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	3
Cash-flow-Hedges vor Steuern	-10	3
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	3	-1
Cash-flow-Hedges nach Steuern	-7	2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-16	38
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	1	-11
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	-15	27
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6	-10
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	-9	17
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-12	5
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>-195</b>	<b>-43</b>
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-168	-168
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	-2	29
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-170</b>	<b>-139</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>387</b>	<b>377</b>
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis	387	377

## Bilanz des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>				
Barreserve		1.429	1.478	-3,3
Forderungen an Kreditinstitute		2.353	2.236	5,2
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		55.185	53.973	2,2
Händlerfinanzierung		15.489	14.638	5,8
Leasinggeschäft		23.148	21.997	5,2
sonstigen Forderungen		9.865	9.957	-0,9
Forderungen an Kunden gesamt		103.687	100.564	3,1
Derivative Finanzinstrumente		866	1.297	-33,2
Wertpapiere		2.842	2.993	-5,0
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		657	633	3,8
Übrige Finanzanlagen		307	288	6,6
Immaterielle Vermögenswerte	3	145	150	-3,3
Sachanlagen	3	313	314	-0,3
Vermietete Vermögenswerte	3	15.724	14.696	7,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		14	14	0,0
Aktive latente Steuern		1.600	1.834	-12,8
Ertragsteueransprüche		529	156	X
Sonstige Aktiva		3.577	3.495	2,3
<b>Gesamt</b>		<b>134.043</b>	<b>130.148</b>	<b>3,0</b>

Mio. €	Anhang	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung in %
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		18.613	17.034	9,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		48.137	49.454	-2,7
Verbriefte Verbindlichkeiten		39.438	37.849	4,2
Derivative Finanzinstrumente		227	413	-45,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		444	478	-7,1
Versicherungstechnische und Sonstige Rückstellungen		1.262	1.212	4,1
Passive latente Steuern		1.329	1.151	15,5
Ertragsteuerverpflichtungen		429	494	-13,2
Sonstige Passiva		2.141	1.929	11,0
Nachrangkapital		3.822	3.183	20,1
Eigenkapital		18.200	16.951	7,4
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		11.449	10.449	9,6
Gewinnrücklagen		7.009	6.564	6,8
Übrige Rücklagen		-699	-503	39,0
<b>Gesamt</b>		<b>134.043</b>	<b>130.148</b>	<b>3,0</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	ÜBRIGE RÜCKLAGEN			Summe Eigenkapital
					Cash-flow- Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	At Equity bewertete Anteile	
<b>Stand am 01.01.2016</b>	<b>441</b>	<b>9.224</b>	<b>5.634</b>	<b>-460</b>	<b>-7</b>	<b>21</b>	<b>-42</b>	<b>14.811</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	515	-	-	-	-	515
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-96	-67	2	17	5	-139
Gesamtergebnis	-	-	420	-67	2	17	5	377
Kapitalerhöhungen	-	500	-	-	-	-	-	500
Übrige Veränderungen <sup>1</sup>	-	-	-213	-	-	-	-	-213
<b>Stand am 30.06.2016</b>	<b>441</b>	<b>9.724</b>	<b>5.841</b>	<b>-527</b>	<b>-5</b>	<b>39</b>	<b>-37</b>	<b>15.476</b>
<b>Stand am 01.01.2017</b>	<b>441</b>	<b>10.449</b>	<b>6.564</b>	<b>-514</b>	<b>10</b>	<b>36</b>	<b>-35</b>	<b>16.951</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	558	-	-	-	-	558
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	26	-167	-7	-9	-13	-170
Gesamtergebnis	-	-	583	-167	-7	-9	-13	387
Kapitalerhöhungen	-	1.000	-	-	-	-	-	1.000
Übrige Veränderungen <sup>1</sup>	-	-	-138	-	-	-	-	-138
<b>Stand am 30.06.2017</b>	<b>441</b>	<b>11.449</b>	<b>7.009</b>	<b>-681</b>	<b>3</b>	<b>26</b>	<b>-47</b>	<b>18.200</b>

1 Der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil

## Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>558</b>	<b>515</b>
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	1.646	1.606
Veränderung der Rückstellungen	27	202
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	670	988
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-1.793	-1.651
Sonstige Anpassungen	-1	-2
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-179	-443
Veränderung der Forderungen an Kunden	-4.329	-5.121
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-2.518	-2.443
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-121	317
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.851	97
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.144	6.269
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	1.905	-2.749
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	217	242
Erhaltene Zinsen	2.528	2.337
Erhaltene Dividenden	-78	3
Gezahlte Zinsen	-656	-689
Ertragsteuerzahlungen	-279	-59
<b>Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.696</b>	<b>-581</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-28	-6
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	2	2
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-33	-22
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	130	-176
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>71</b>	<b>-201</b>
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	1.000	500
Ausschüttung/Gewinnabführung an die Volkswagen AG	-130	-420
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	704	-42
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.574</b>	<b>39</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>1.478</b>	<b>1.416</b>
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.696	-581
Cash flow aus Investitionstätigkeit	71	-201
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	1.574	39
Effekte aus Wechselkursveränderungen	2	-2
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>1.429</b>	<b>671</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Textziffer (7) dargestellt.

# Anhang

## des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 30. Juni 2017

### Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorer Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses ist nicht erfolgt.

Beträge sind in Millionen Euro (Mio.€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2017 sind gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zusätzliche Anhangangaben zu zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten vorzunehmen, die aus der Finanzierungstätigkeit gemäß Kapitalflussrechnung resultieren. Die Angaben sind erstmalig zum Jahresabschluss 2017 erforderlich.

Seit dem 1. Januar 2017 wurde durch die Änderungen an IAS 12 (Ertragsteuern) die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten klargestellt.

Seit dem 1. Januar 2017 hat das International Accounting Standards Board im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards (Annual Improvement Project 2016) Änderungen an IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) vorgenommen. Darin wird klargestellt, dass die Angaben gemäß IFRS 12 grundsätzlich auch für Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen erforderlich sind, auch wenn sie als „zur Veräußerung gehalten“ oder als „zur Ausschüttung an Eigentümer bestimmt“ eingestuft wurden oder Bestandteil eines aufgegebenen Geschäftsbereichs sind.

Die erläuterten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns. Die Übernahme der dargestellten Änderungen in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt, wird aber im vierten Quartal 2017 erwartet.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 2,1% (31. Dezember 2016: 1,8%) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Reduzierung der Pensionsrückstellungen sowie der darauf entfallenden latenten Steuern und der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für den Konzern-Zwischenabschluss erfolgt gemäß IAS 34 (Zwischenberichterstattung) auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2016 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2016 veröffentlicht. Darüber hinaus sind die Auswirkungen neuer Standards unter der Angabe „Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS“ näher beschrieben. Der Konzernabschluss 2016 ist auch im Internet unter [www.vwfsag.de/gb16](http://www.vwfsag.de/gb16) abrufbar.

## Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Das ist der Fall, wenn die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

## Erläuterungen zum Konzernabschluss

### 1. Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.083	1.908
Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen	7.692	7.256
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und aus Serviceverträgen	-5.579	-5.194
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.451	-1.346
Zinsaufwendungen	-656	-689
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäften	58	37
<b>Gesamt</b>	<b>2.147</b>	<b>1.971</b>

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge in Höhe von 104 Mio. € aus gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften mit der Deutschen Bundesbank enthalten. Aufgrund der bereits realisierten Steigerung der Nettokreditvergabe im Bemessungszeitraum und der damit verbundenen Konditionsanpassung dieser Geschäfte erfolgt eine Neubewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten in der genannten Größenordnung.

### 2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. - 30.06.2017	01.01. - 30.06.2016
Personalaufwand	-495	-471
Sachaufwendungen	-570	-509
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-18	-23
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-36	-36
Sonstige Steuern	-3	-23
<b>Gesamt</b>	<b>-1.122</b>	<b>-1.063</b>

### 3. Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2017	Zugänge/Änderung Konsolidierungs- kreis	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2017
Immaterielle Vermögenswerte	150	11	-1	15	145
Sachanlagen	314	23	-3	21	313
Vermietete Vermögenswerte	14.696	6.754	-4.275	1.451	15.724

#### 4. Klassen von Finanzinstrumenten

Im VW FS AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte
- > Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden
- > Kreditzusagen und Finanzgarantien
- > Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7

Eine Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET <sup>1</sup>		DERIVATIVE FINANZ-INSTRUMENTE MIT SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN		NICHT IM ANWENDUNGS-BEREICH DES IFRS 7	
	30.06. 2017	31.12. 2016	30.06. 2017	31.12. 2016	30.06. 2017	31.12. 2016	30.06. 2017	31.12. 2016	30.06. 2017	31.12. 2016
<b>Aktiva</b>										
Barreserve	1.429	1.478	-	-	1.429	1.478	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	2.353	2.236	-	-	2.353	2.236	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	103.687	100.564	-	-	103.687	100.564	-	-	0	-
Derivative Finanzinstrumente	866	1.297	166	142	-	-	700	1.156	-	-
Wertpapiere	2.842	2.993	2.842	2.993	-	-	-	-	-	-
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschafts-unternehmen	657	633	-	-	-	-	-	-	657	633
Übrige Finanzanlagen	307	288	0	0	-	-	-	-	307	287
Sonstige Aktiva	3.577	3.495	-	-	1.295	1.242	-	-	2.283	2.253
<b>Gesamt</b>	<b>115.717</b>	<b>112.984</b>	<b>3.008</b>	<b>3.135</b>	<b>108.764</b>	<b>105.520</b>	<b>700</b>	<b>1.156</b>	<b>3.246</b>	<b>3.173</b>
<b>Passiva</b>										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.613	17.034	-	-	18.613	17.034	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	48.137	49.454	-	-	48.137	49.454	-	-	0	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	39.438	37.849	-	-	39.438	37.849	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	227	413	120	120	-	-	107	293	-	-
Sonstige Passiva	2.141	1.929	-	-	764	690	-	-	1.377	1.239
Nachrangkapital	3.822	3.183	-	-	3.822	3.183	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>112.379</b>	<b>109.861</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>110.774</b>	<b>108.210</b>	<b>107</b>	<b>293</b>	<b>1.377</b>	<b>1.239</b>

1 Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden teilweise als Grundgeschäfte von Fair-Value-Hedges designiert und unterliegen somit Fair-Value-Adjustments. Die Bilanzierung der Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ erfolgt daher weder vollständig zum Fair Value noch vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Klasse „Kreditzusagen und Finanzgarantien“ beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien in Höhe von 3.105 Mio. € (Vorjahr: 2.721 Mio. €).

## 5. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden der Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2016.

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, z. B. Wertpapiere, gezeigt, für die ein Marktpreis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen z. B. Derivate.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in die dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	166	142	–	–
Wertpapiere	2.683	2.708	158	285	–	–
Übrige Finanzanlagen	–	–	–	–	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	–	–	700	1.156	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>2.683</b>	<b>2.708</b>	<b>1.024</b>	<b>1.583</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	120	120	–	–
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	–	–	107	293	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>227</b>	<b>413</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Finanzinstrumente gezeigt.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	166	142	166	142	-	-
Wertpapiere	2.842	2.993	2.842	2.993	-	-
Übrige Finanzanlagen	0	0	0	0	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	1.429	1.478	1.429	1.478	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	2.353	2.236	2.353	2.236	0	0
Forderungen an Kunden	105.150	102.143	103.687	100.564	1.462	1.579
Sonstige Aktiva	1.295	1.242	1.295	1.242	-	-
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	700	1.156	700	1.156	-	-
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	120	120	120	120	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.525	16.949	18.613	17.034	-89	-85
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	48.188	49.525	48.137	49.454	51	71
Verbriefte Verbindlichkeiten	39.505	37.873	39.438	37.849	67	24
Sonstige Passiva	767	693	764	690	3	4
Nachrangkapital	3.388	2.930	3.822	3.183	-434	-253
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	107	293	107	293	-	-

Der Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht aufgrund der Kurzfristigkeit und des variablen, an den Marktzinssatz gebundenen Zinssatzes dem Nominalwert der Verpflichtungen. Auch bei den Finanzgarantien ergeben sich keine Unterschiede zwischen dem Fair Value und dem Nominalwert der Verpflichtung.

## Segmentberichterstattung

### 6. Segmentberichterstattung

Die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 erfolgt auf Basis der internen Berichtsstruktur des Konzerns der VW FS AG und gliedert sich in die geografischen Märkte Deutschland, Europa, Lateinamerika sowie Asien-Pazifik.

Auslandsfilialen deutscher Tochtergesellschaften sind dem Segment Europa zugerechnet. Das Segment Europa beinhaltet die Tochtergesellschaften und Filialen in Großbritannien, Italien, Frankreich, Tschechien, Österreich, den Niederlanden, Spanien, Schweden, Irland, Griechenland, Portugal, Polen und Russland. Das Segment Lateinamerika beinhaltet die Tochtergesellschaften in Mexiko und Brasilien. Das Segment Asien-Pazifik beinhaltet die Tochtergesellschaften in Australien, Japan, China, Indien und der Republik Korea.

Die Sonstigen Gesellschaften beinhalten die VW FS AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden, Frankreich und Belgien, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Deutschland, Dänemark und Polen, die VW Insurance Brokers GmbH sowie die Volkswagen Versicherung AG.

In der internen Berichterstattung wird durch diese Darstellung eine Trennung zwischen Marktleistung und typischen Holding- und Finanzierungsfunktionen sowie Industrie-, Erst- und Rückversicherungsgeschäft gewährleistet.

## AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 1. HALBJAHR 2016:

Mio.€	01.01.2016 – 30.06.2016							Konzern
	Deutschland	Europa	Lateinamerika	Asien-Pazifik	Summe Segmente	Sonstige Gesellschaften	Konsolidierung	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	446	648	426	430	1.949	18	0	1.967
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	47	0	–	–	47	56	–102	1
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	493	648	426	430	1.996	73	–102	1.967
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	4.070	2.761	57	208	7.095	104	–9	7.190
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	97	–	97
Provisionserträge	147	79	54	4	284	17	–14	287
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.709</b>	<b>3.488</b>	<b>537</b>	<b>641</b>	<b>9.374</b>	<b>292</b>	<b>–125</b>	<b>9.541</b>
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–2.918	–2.182	–15	–62	–5.177	–100	4	–5.273
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	11	–	0	15	–	–	15
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–760	–433	–10	–130	–1.333	–13	–	–1.346
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–47	–41	–5	–1	–93	–	–	–93
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	–73	14	–60
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–160	–182	–226	–167	–736	–48	102	–682
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–49	–44	–140	–11	–243	–2	–	–245
Provisionsaufwendungen	–104	–122	–28	–34	–288	63	–	–224
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (Teil des Operativen Ergebnisses)	–4	–	–	–	–4	–	–	–4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–456	–234	–85	–118	–893	–501	335	–1.058
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	89	2	–2	3	92	323	–327	88
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>350</b>	<b>303</b>	<b>31</b>	<b>123</b>	<b>807</b>	<b>–60</b>	<b>3</b>	<b>751</b>
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	4	0	0	–	4	1	0	5
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–3	0	–4	–4	–	–7
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–12	–22	–1	–1	–37	–30	–1	–68
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	–	38	38
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	–1	5	–	–	4	201	–185	20
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	0	0	–1	–4	–	–5
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	2	–1	1	0	2	–	–	2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>341</b>	<b>284</b>	<b>28</b>	<b>122</b>	<b>776</b>	<b>105</b>	<b>–145</b>	<b>736</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–212	–77	–6	–33	–327	19	88	–221
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>129</b>	<b>207</b>	<b>23</b>	<b>90</b>	<b>448</b>	<b>124</b>	<b>–57</b>	<b>515</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>47.926</b>	<b>33.233</b>	<b>6.523</b>	<b>12.757</b>	<b>100.439</b>	<b>881</b>	<b>–</b>	<b>101.320</b>
davon langfristig	30.358	19.992	3.218	8.330	61.898	126	–	62.024
<b>Segmentsschulden</b>	<b>65.810</b>	<b>31.760</b>	<b>5.477</b>	<b>11.403</b>	<b>114.450</b>	<b>13.656</b>	<b>–27.493</b>	<b>100.613</b>

## AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 1. HALBJAHR 2017:

Mio. €	01.01.2017 – 30.06.2017							Konzern
	Deutschland	Europa	Lateinamerika	Asien-Pazifik	Summe Segmente	Sonstige Gesellschaften	Konsolidierung	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	549	716	448	482	2.195	5	–	2.199
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	49	–	–	–	49	52	–101	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	597	716	448	482	2.243	57	–101	2.199
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	4.177	3.067	115	187	7.547	143	–8	7.682
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	126	–	126
Provisionserträge	115	88	62	5	270	18	–11	276
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.889</b>	<b>3.871</b>	<b>626</b>	<b>674</b>	<b>10.060</b>	<b>344</b>	<b>–120</b>	<b>10.284</b>
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–2.988	–2.470	–63	–66	–5.587	–119	–27	–5.732
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	7	0	1	11	–	–	11
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–820	–502	–6	–108	–1.437	–15	–	–1.451
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–81	–57	–1	–2	–141	–	–	–141
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	–80	11	–69
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–137	–170	–217	–198	–722	–31	101	–652
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–29	–43	–153	–33	–259	0	–	–259
Provisionsaufwendungen	–80	–98	–32	–35	–246	–1	–	–247
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (Teil des Operativen Ergebnisses)	–7	–	–	–	–7	–	–	–7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–498	–262	–86	–94	–940	–544	367	–1.117
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	–2	15	–7	5	10	347	–329	28
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>330</b>	<b>348</b>	<b>60</b>	<b>145</b>	<b>884</b>	<b>–99</b>	<b>3</b>	<b>788</b>
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	2	0	0	–	2	0	–	2
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	0	–	–1	–3	–	–4
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	12	15	0	1	28	–4	1	24
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	7	29	36
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	1	10	–	–	11	–105	51	–43
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	–1	0	0	–1	–4	–	–5
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	–2	0	–3	–	–	–3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>344</b>	<b>372</b>	<b>59</b>	<b>146</b>	<b>921</b>	<b>–207</b>	<b>83</b>	<b>796</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–106	–92	–23	–41	–262	11	12	–238
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>238</b>	<b>281</b>	<b>35</b>	<b>105</b>	<b>659</b>	<b>–197</b>	<b>95</b>	<b>558</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>51.947</b>	<b>37.272</b>	<b>5.759</b>	<b>14.022</b>	<b>109.001</b>	<b>797</b>	–	<b>109.798</b>
davon langfristig	33.374	22.823	2.780	9.122	68.099	141	–	68.240
<b>Segmentsschulden</b>	<b>68.408</b>	<b>34.950</b>	<b>4.756</b>	<b>12.889</b>	<b>121.003</b>	<b>11.694</b>	<b>–26.677</b>	<b>106.019</b>

## Sonstige Erläuterungen

### 7. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

### 8. Außerbilanzielle Verpflichtungen

#### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 369 Mio.€ (31.12.2016: 364 Mio.€) bestehen im Wesentlichen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten, bei denen die Voraussetzungen einer Rückstellungsbildung gemäß IAS 37 nicht vorliegen.

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den lateinamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaft betragen 849 Mio.€ (31.12.2016: 944 Mio.€).

#### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2017	2018 – 2021	ab 2022	31.12.2016
<b>Bestellobligo für</b>				
Sachanlagen	56	–	–	56
Immaterielle Vermögenswerte	1	–	–	1
Investment Property	–	–	–	–
<b>Verpflichtungen aus</b>				
unwiderruflichen Kredit- und Leasingzusagen an Kunden	4.699	0	–	4.700
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	27	48	48	123
<b>Übrige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>80</b>	<b>3</b>	<b>–</b>	<b>83</b>

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	Bis 30.06.2018	01.07.2018 – 30.06.2022	Ab 01.07.2022	30.06.2017
<b>Bestellobligo für</b>				
Sachanlagen	15	–	–	15
Immaterielle Vermögenswerte	0	–	–	0
Investment Property	–	–	–	–
<b>Verpflichtungen aus</b>				
unwiderruflichen Kredit- und Leasingzusagen an Kunden	5.537	0	0	5.538
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	26	45	44	115
Übrige finanzielle Verpflichtungen	78	1	–	79

Wir rechnen mit der Inanspruchnahme der unwiderruflichen Kredit- und Leasingzusagen.

## 9. Organe der Volkswagen Financial Services AG

Im ersten Halbjahr 2017 ergaben sich keine Veränderungen.

## 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2017 ergaben sich bis zum 26. Juli 2017 keine nennenswerten Ereignisse.

## 11. Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Braunschweig, den 26. Juli 2017

Der Vorstand



Lars Henner Santelmann



Dr. Mario Daberkow



Dr. Christian Dahlheim



Frank Fiedler



Christiane Hesse



Dr. Michael Reinhart

**HERAUSGEBER**

Volkswagen Financial Services AG  
Gifhorner Straße 57  
38112 Braunschweig  
Telefon +49 (0) 531 212-0  
info@vwfs.com  
www.vwfs.de

**INVESTOR RELATIONS**

Telefon +49 (0) 531 212-30 71  
ir@vwfs.com

Inhouse produziert mit [firesys](#)

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist unter [www.vwfsag.com/hy17](http://www.vwfsag.com/hy17) auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

## **VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0  
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde  
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com